

LACHEN LINKS

DAS REPUBLIKANISCHE WITZBLATT / ERSCHEINT JEDEN FREITAG

Der Bürgerblock

Zeichnung von Karl Seltz



Wollt Ihr dulden, daß auf diesem Block die deutsche Republik hingerichtet wird?

ZUM 7. DEZEMBER

Hört ihr wieder, wie sie rings trompeten und mit Blick zu Gott zum Beten treten? Ist das nicht erhebend anzuschauen? Wie sie sanfte Kompromisse kneten? Wieder unentwegt, mit Göttervertraun in die Kerbe der Verfassung baun?

Gottverdimmi! Die find nicht von Pappe! Keine Täuschung! Allens bloß Attrappe, Vorne matt auf Republik lachend. Friedlich wird der nationalen Klappe, die den deutichen Geist im Maule führt, Volksbeglückendvollbart anfrisirt.

Freiheit? Ja! In unbeschränkter Fülle, wo sich irgen nationaler Wille welterschütternd in die Tat umsetzt. Volle Freiheit jeder blauen Willle! Freiheit dem, der Sozialisten hegt! Freiheit, bis die Republik zergerst! —

Kinder, Kinder, laßt euch nicht verblüffen! Diese haben immer so gepiffen, wenn ihr vor die große Wahl gestellst. Hat man euch noch nicht genug geschliffen? Hat man euch um euer laures Geld wirklich nicht schon oft genug geprellt? — Immer schönsten sie den großen Dreieid: deutsche Einigkeit und Recht und Freiheit! wenn ihr an der Schicksalsurne sitzt. — Hinterher kommt immer eine Neubeit. Pflöchlich wird die Leitung abgedreht. Und dann sagt ihr wieder mal: zu spät!

Ja, da stehn die Helden, die seit Jahren Einigkeit und Recht und Freiheit wahren, Fromm verfassungsmäßig angeamst. — Soll die Bande nicht zum Teufel fahren? Auf, Genossen! Unsere Freiheit strahlt! Ihr entscheidet! Jetzt wird ausgegahlt!

Geich Weinert

Wählt Halb und Halb!

Ein Stenodrama in Versen (Anerkennung des Reichstages)
Der der Handlung: Ein Saal. Schwarweißrote Fahnen, soweit vorhanden. Publikum, soweit ditio. Ganz vorne Oberleutnant a. D. Delz von Doornhausen mit drei unverehelichten Töchtern aus den Jahren 1870 und folgende. Aber auch hier bieten sich für die Damen nur geringe Zusichthin. Am Vorstandstisch Geheimere Studenterrat Deutschmann und ähnliche. Glode des Versammlungsteiter. Derselbe: Nichtswürdig ist die Fraktion, die nicht!

Zur Hälfte ja, zur Hälfte nein verspricht, Ihr Alles freudig segt an ihre Ehre, Als wenn nicht auch die Ehre teilbar wäre.

Sich wannend gegen eine See von Qualen, So treten jetzt wir in die Reichstagswahlen. Seid einig, einig! Laßt es brauen. Das schöne Wort vom alten Uttinghausen. Ihr Verichterstatte: Jetzt klatschen Beifall sämtliche Danausen. Der Versammlungsteiter: Damit ihr unsere Ziele deutlich merkt Geb' ich das Wort dem Staatsminister Hergt.

Erzellenz Hergt (von stürmischen Jubel begrüßt. Die Reinslager klatschen sowieso, die Isalager, weil Ostar ja die Schiebung inszeniert hat): Sein oder Nichtsein, das ist jetzt die Frage? Gib't keinen Sieg, dann kommt 'ne Niederlage. War's wirklich? Könnst ich nicht mehr, wie ich wollte!) Hat Lehmann ja gestimmt, sprach nein der Nolte. Ministerfessel mit der Seele zuehend, Herrn Dawes begrüßend teilz und teilz fluchend, Verschmähten weist wir die feste Bindung.

Der Samst, bestanmer Spröpfung von Dänemark, der wie der Dester und Nupprecht auch nicht den Ehren kommen konnte. J Wallentein (riedländer nur, wenn er Geld gibt. J Frei nach Jpbigenie, Eggellenz Goerbe.

Ein Versammlungsteilnehmer: Der Schlaf ist doch die köstlichste Erfindung. Hergt: Ihr wisst's: Stolz weht die Flagge (schwarzweiß rot. J) Verteuert auch der Schutzgoll euer Brot: Bedenkt, welch' edle Himmelsgabe ist! Des Junters Kuhstall in Hretiens Niß. Und Wilhelm ist ein ehrenwertes Mann! Ein unerwünschter Zwischenrufer: Weil er von unsern Geldern leben kann. (Getümmel.)

Der Versammlungsteiter: Den Stoßtrupp vor! Der Oberleutnant (Hand an der Glatze): Der existiert nicht mehr. Die Wältschen beglückte unser Heer. Doch weiß ich wirklich nicht, ob sie bei Dintern, Bei Ludendorff, bei Hilttern überwinden.

Aus unserer Postkartensammlung

III.

Zeichnung von Georg Wille



*Liebes
Mädchen!
Dieser ist
die berühmte
he herrliche
Siegeallee
Lederher
von vor
michele
Franken
Kände ein
gen Ahlen
die Schmel
abger. h. lagen.
Mit glücklicher Post sende ich
Ihr die große Zehe. Oh, wie das
Faulen, die ich mit als
Andenken abgehämmert
habe. Freudenreich
Berlin d. 31. 12. 24*

1) Schiller, drei Buchstaben verberat. 2) Schiller pur. 3) Schillerpeare in Uebersehung. 4) Zell. 5) Helm (eman wie unter aell: dt. Kaiser.) 6) Braunen - Uttinghausen.

1) Aus Versehen: Seine (Auch!) 2) Veraltetes Döselich Siehe Nitzfargenbuch. 3) Metsthal im Zell. 4) Meisgabe: meist forehst. 5) Wilhelm alich Germania. 6) Eham fo Germaniker: Franke. 7) Emanuel von Seibel, fönglich bapstlicher Adel.

Die Reinsfager: Der junge Bismarck hat mit Ja gestimmt.

Die Lafager: Gibt es noch wen, der erst die Stimme nimmt?

Hergt: Hier stehe ich!¹⁴⁾ Doch wird man mit vergönnen,

Wenn's nötig ist, auch andersrum zu können. Wer wird denn fliegen? Und wer wird denn schwimmen?¹⁵⁾

Veruhigt euch! Die Sache wird schon stimmen. Verstand ist stets bei wenigen nur gewesen.¹⁶⁾ Habt ihr denn meine Reden nicht gelesen? Wer glaubt, mit Dawes kann Deutschland niemals leben,

Wird den Vereinnern seine Stimme geben. (Stürmischer Beifall.)

Hergt: Daran erkennt ihr deutlich mein Talent,¹⁷⁾

Wählt halb und halb! Prozent ist mein Patent. Und jeder Patriot bei dieser Wahl Wählt halb und halb und stimmt deutsch-national!

Auf einen Wink des Versammlungsleiters erfolgt der vorschriftsmäßige Beifall.

Staatsbürger (vor sich hinnermelnd):

Ich bin dem ganzen Schwaz nicht hold.

Ich stimme nur für Schwarzrotgold!¹⁸⁾

(Schluß der Vorstellung.)

¹⁴⁾ Aus Luther (nicht der Reichsfinanzminister), gesammelte Reden. ¹⁵⁾ Hergt selbst einer der ganz kleinen Drohschreier. ¹⁶⁾ Demetrius von Schiller. ¹⁷⁾ Griechische Münze, neuerdings für Degabung angewandt. Hier gänzlich unverständlich. ¹⁸⁾ Wahlsparole aller Vaterlandsfreunde.

Durchlaucht geht wählen

„Durchlaucht, der Weinbändler —“
„Kreatur kann warten. Mir in solchem Ton zu schreiben. Kanaille wird immer schlimmer. Jean, erst wähle ich.“

Durchlaucht klemmte das Monokel, warf sich in den Pelz und ließ anspringen, ob-



„Der Rucksack hindert — fort mit ihm.“

Wie der deutschnationale Wahlausruf entstand

Zeichnungen von Alois Floratz



„Hier geht es hinauf zu den Ministersesseln.“



„O weh, Steinschlag!“

wohl es nur zehn Minuten weit zu gehen war. Im Wahllokal beachtete ihn kaum ein Mensch und der Wahlleiter behandelte ihn wie einen ganz gewöhnlichen Menschen.

Durchlaucht zitterte und schraubte, riß den Mantel auf und zog aus der Rocktasche einen Zettel, steckte ihn in den Wahlumschlag, um ihn wütend in die Urne zu werfen.

Zu Hause tobte er.

„Kein Fall kommen.“

Der Weinbändler trat ein.

„Was erlaubt er sich — mir in solch impertinentem Ton zu schreiben, er brauche sein Geld, habe lange genug gewartet... Was, das hat er nicht getan? Da —“

Zornbebend riß er aus der Rocktasche den — deutschnationalen Stimmzettel.

Die große Rechnung steckte in der Urne. Worauf Durchlaucht in Ohnmacht fiel.

(Und der Weinbändler noch heute auf sein Geld wartet.)

Botzenhardt

So weiß mans und es gräbt sich ein
Wie Froit und trifft wie scharfes Eisen:
Du magst in Kämpfen Mut beweisen
Und trotzdem ein „Verräter“ sein.
Wer frei im Ueberflus der Taten
Besonnen nicht, doch ehrlich war,
Den reißt man süß in Spitzelschar
Und darf ihn kalten Sinns verraten.

Der weiß es, wer es stets verstand,
Nur soll mans nicht mit Namen nennen:
Greif hin, wo tollste Feuer brennen,
Und fühle selbst den Schmerz der Hand.
Rebellen dürfen nicht bedenken,
Ob Weib und Kinder betteln gehn.
Kamst du in Ketten aufrecht steh,
Braucht keiner Freiheit dir zu schenken.

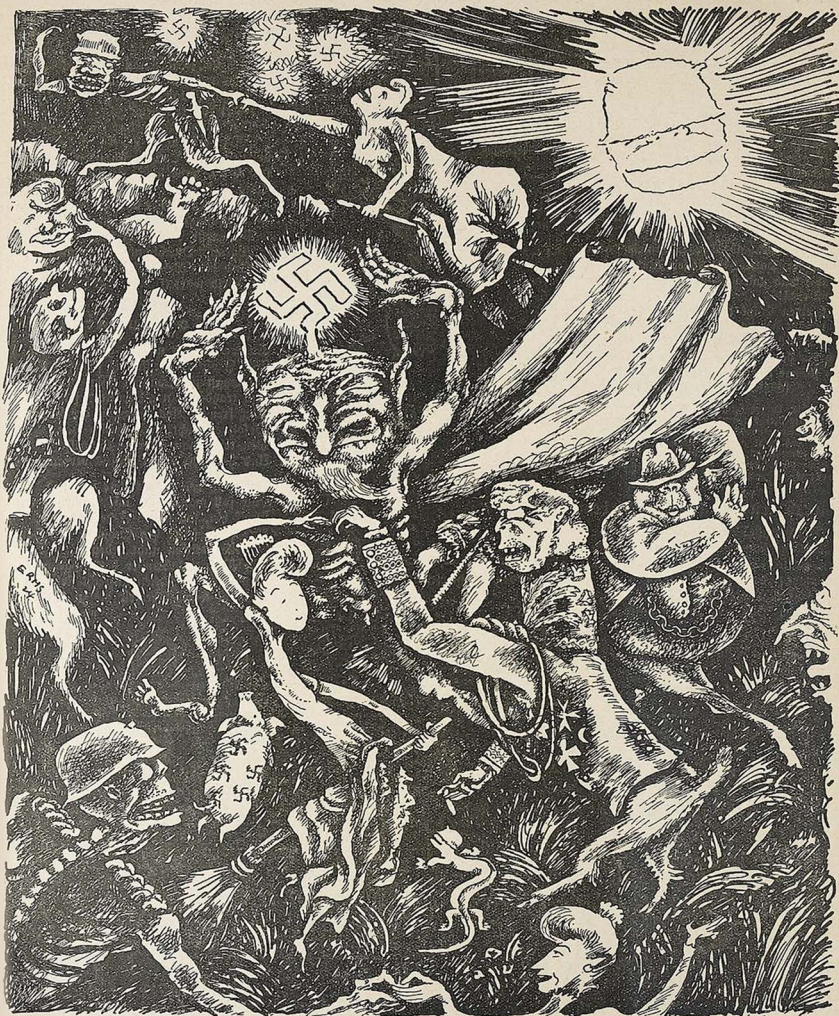
Franz Nordenskiöld.



„Das ist der Parlamentarismus, dessen Unfruchtbarkeit wir immer vorausgesetzt haben...“ (Deutschnation. Wahlausruf)

Der Bürgerblodsberg

Zeichnung von Ernst



Vochsgemecker, Besenritt
In Bürgerblodsbergstunde,
Die ganze Sippschaft reitet mit
Und tanzt die Geisterunde.

Die Here kreischt, es tollt der Voch,
Der Teufel sinnt auf Frevel.
Es stinkt der ganze Bürgerblod
Nach Hölle und nach Schwefel.

General und Adjutant,
Die Ritter der Etappe,
Sind neu auf alten Ruhm entbrannt
Und rüsten neue Schlappe.

Satenkreuz und Stahlhelm sind
Aus Satans erstem Orden.
Sie brühen sich im Klapperwind
Und schwingen neues Morden.

Es wiegen sich im Feuerkreis
Sofodamen und Prinzessen,
Sie wackeln gnädig mit dem Steiß
Und haben nichts vergessen.

Um besten tanzt der Streifemann,
Er schwänzelt kühn mit allen,
Und wenn er nicht mehr tanzen kann,
Läßt er die Maske fallen.

Stant aus Gruft und Sant in Luft,
Bald ist es Sput gewesen,

Wie Seifenblase ist's verpufft,
Man kehrt mit Sorgenfeder.
Franz Rothensieder.

Felix Lehmanns Weg zum Ruhm

Felix Lehmann ist sonst ein ganz passabler Kerl, aber er leidet an einem Fehler: er will unter allen Umständen berühmt werden und seinen Namen gedruckt in der Zeitung lesen. Doch waren alle Schritte bisher unsonst. Als Felix von der Zuschauertribüne des Reichstags mitten in die Sitzung hinein eine Ansprache hielt, randalierten gerade unten die Kommunisten so laut, daß Felix gar nicht bemerkt wurde; als Felix auf dem Potsdamer Platz einen Revolver in die Luft abschoß, geleiteten ihn zwei Schupos unter seinen Entschuldigungen in eine Droschke und lieferten den trostlosen Felix in der völligen Säuglingsberatungsanstalt ab, ein berühmter Vorer, den Felix in einem Nachtlotal anempfehle, streichelte Felix nur sanft die Wange, worauf diese fünf Zentimeter dick anschwoh; auch der Liebesantrag, den Felix einer Filmdiva auf offener Straße machte, brachte ihm nur durch deren Begleiter den Verlust von vier Nachjahren, aber keinerlei Zeitungsnötis ein. Kurz und gut: Felix mochte anstellen, was er wollte, die Deffenlichkeit nahm keine Notiz von ihm.

Doch vorige Woche erschien Felix freudestrahlend:

„Ich hab's, das unsehnbare Mittel zum Ruhm.“

„Na?“

„Ich bin gestern Mitglied der Demokratischen Partei geworden.“

„Du wenn schon!“

„Aber heute habe ich bereits wieder meinen Austritt erklärt.“

Ich schüttelte den Kopf und hielt den Fall für hoffnungslos. Doch am nächsten Tage kam Felix atemlos mit einem Paden Zeitungen hereingestürzt.

„Bitte lies!“

Ich las. Es waren ausschließlich Rechteblätter. Deutsche Tageszeitung, Kreuzzeitung, Nationalpost usw. Alle trugen am Kopf übereinstimmende Balkenzeilen:

„Schon wieder ein Demokrat

ausgetreten! — Felix Lehmann kehrt der Demokratischen Partei den Rücken! — Der Absagebrief Lehmanns an die Demokraten.“

Und weiter las ich: „Selbst einem Mann wie Lehmann ist es bei den Demokraten zu bunt geworden. . . Männer von der geistigen Bedeutung eines Felix Lehmann verlassen diese Partei, der Rest ist Sumpf usw. usw.“

Felix Lehmanns kühnste Träume waren in Erfüllung gegangen. M. v. E.

Auch ein deutsches Mahnmal

(Zeichnung von S. Singer.)



Fechenbach sitzt im Zuchthaus und notorische Hochverräter sind hochgehört. Ist noch einer, der nicht weiß, wie er am 7. Dezember zu stimmen hat?

Konservativ

Ein Roff in der Oberpfalz. Ein nagelneuer Pfarrer mitten unter einem Zell seiner männlichen Gemeinde.

So nebenhin meint der Pfarrer: „No, wie holt was denn mit da Partei? . . . mit dena Wabln . . . seid a dengerst lauta Ordnungsmandln?“

„Söll hams daratn . . . mir sanm scho dengerst konservativ . . . die Familie überamand . . . all . . . scho vo unten rauf . . . ebba scho von Großvata hera . . .“ sagt der Ferdl.

Der Pfarrer zieht die Schulter hoch: „Konservativ? . . . hm . . . s'ganz Schwarzl wär ma lieba . . .“

Drauf lärt der Helm: „Na, na, schauins unjn Botern war a Besenbinda . . . mit han politisch eh nachgradn . . . da Großvata war a berühmter Ma, weil a der erst war im Irt vo dera Sortn . . . und mir han all mitand so gwählt, wie die Alta . . . und bleim so . . .“

„Wie wählts denn nacheta . . . Also do konservativ . . .?“ will der Pfarrer wissen.

Der Ferdl wird bisig: „I sags do . . . mir wähl en Noten, wie unsra Alten . . . dds is do konservativ, wenn es so bleib, wies war . . . Sakroment nomol, Herr Pforra . . .“

Der Wegweiser

Ein Fuhrmann hat sich in einer dunklen Herbstnacht mit seinem Wagen verirrt. Endlich sieht er aus dem Dunkel einen weißen Pfahl emporragen. Mühevoll klettert er den Pfahl emvor zu der droben befindlichen Tafel und zündet ein Streichholz an. Auf der Tafel steht:

VORSICHT!
Frisch gestrichelt!

L. = L. = Zeitungsschau

Daves ist Trumpf.

Im Sportblatt zum „B. L.“ vom 9. November 1924 steht zu lesen:

Die Damenweltmeisterin Dast im Eiskunstlaufen wird durch den internationalen Schrittschuhfabrikanten Daves für den 31. Januar und 1. Februar ausgeschrieben.

Sollte durch das Daves-Abkommen auch das schöne Davos an Amerika gekommen sein?

Aus einer Wahlrede

Zeichnung von Hans Baluschek



... Nachdem in der Diskussion ein Sozialdemokrat, ein Völkischer, ein Volksparteiler und ein Demokrat gesprochen hatten, ergriff der deutschnationale Hauptredner des Abends das Schlusswort:

„Meine Herren, wenn der sozialdemokratische Redner hier

ausgeführt hat, daß die wirtschaftliche Besserung die Folge der Erfüllungspolitik sei, so frage ich Sie: Hätten Sie denn Erfüllungspolitik treiben können ohne die Zustimmung der Deutschnationalen zu dem Dawes-Abkommen?!

Wenn dagegen der völkische Redner uns Deutschnationalen Bruch

unser heiligsten Versprechungen vorgeworfen hat, so muß ich betonen, daß wir keineswegs dem Londoner Abkommen zugestimmt haben. Wir haben geschlossen gegen alle Dawes-Gesetze gestimmt, und nur die knappe Hälfte unserer Fraktion allein für das Eisenbahngesetz.

Der volksparteiliche Redner hat geäußert: seine Fraktion hätte für die Zustimmung zu den Dawes-Gesetzen und Deutschnationalen 4 Ministerliste versprochen, aber dieses Versprechen sei durch unsere Nichtzustimmung hinfällig geworden. Er irrt: bei der einzigen Abstimmung, bei der es auf unsere Stimmen ankam, dem Eisenbahngesetz, hat die Hälfte meiner Fraktion mit ja gestimmt und dadurch die Annahme ermöglicht.

Das gute Deutsch

Frau Stachowiak trifft auf der Straße Frau Lehmann.

„Haben Sie gehört, Frau Lehmann“, fragt sie diese, „von dem Wal, den wo sie gefangen haben — —“

Da unterbricht Frau Lehmann die Rede und sagt: „Frau Stachowiak, in gutem Deutsch sagt man die Wahl, die wo sie angefangen haben!“

Der Religiöse

Ein Feldgeistlicher, der zum ersten Male in „Stellung“ ging, hielt es für seine Pflicht, uns alle der Reihe nach zu fragen, welcher Religion wir angehörten. Auf diese Weise wollte er eine nähere Verbindung mit uns bekommen. — „Was bist du?“ fragte er den Ersten. — Griechisch-katholisch. — Und du? — Katholik. — Und du? — Lutheraner. — Und du? — Dissident. — So

Der demokratische Redner hat geglaubt, uns hier lächerlich machen zu können, indem er die Versprechungen unserer Presse vorlas, daß wir das „zweite Versailles“, die „hundertprozentige Verflawung Deutschlands“ mit allen Mitteln bekämpfen würden. Meine Herren, das ist ja geschehen, denn bekanntlich haben wir die Dawes-Gesetze abgelehnt.

Durch unsere Annahme bzw. Ablehnung der Dawes-Gesetze sind also alle Einwendungen der Diskussionsredner gegenstandslos geworden.

Meine Herren, wir Deutschnationalen gleichen der kerndeutschen Fledermaus: je nach Bedarf sind wir Vogel oder Maus, eventuell auch beides!“

kam er nahezu zum linken Flügelmann, der, ohne in geringsten auf die Frage zu achten, ganz gelassen seinen Kloben rauchte. — Und du, Bruder, welcher Religion gehörst du an? — Der Sozialdemokratie, entgegnete er und schmauchte ungestört weiter.

Sinnpruch

Kastiganc

Wie sich von alters sämtliche Gesetze gleichen! Der Soll dem Armen — und der Schutz dem Reichen!

Ostelbische Wahlinstruktion

Zeichnung von G. Sebba



„Also, nich wahr, Kerls, Ihr wißt, daß Ihr deutschnational zu wählen habt! Gottes und mein Auge bringen durch jedes Wahlwert!“

15 Minuten Pause

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER WOCHENSCHRIFT „LACHEN LINKS“

Hans Reimann: Neu-Lehmansland

11. Fortsetzung.

Ersproß kein Liebes-Bier, sprossen keine Extraktfluchen, keine Halberstädter, keine Vergiftmünchlein, keine Kartoffelpuffer, kein Ritzkwaasser.

Die tropische Gegend war den fäsischen Sachen ewige Fremde. Sich zu akklimatisieren, würde ihnen nie und nimmermehr gelingen. Die Heimat war unerfölich. Die Fremde war Heimats-Ersatz, minderwertigstes Surrogat. Wo der Mensch zu Hause ist, gehört er hin. Es gehört sich nicht, Nichtgehörigem anzugehören. Es gehört sich, dort hinzugehören, wo man hingehört. Neulehmansland war ein Mißgriff. Neulehmansland war ein Irrtum. Neulehmansland war eine Sadgasse — cum grannissimo salis.

Duus Angehörige waren Duus Angehörige. Wer zueinander g hört, gehört zueinander. Zueinandergehöriges läßt sich nicht trennen. Eventuell were die Angehörigen Duus schon morgen zur Stelle und radierten Neulehmansland von der Landkarte.

In der Nacht überdachte Wilhelm Nobespierre Lehmann, der auf Posten stand, die Lage. Und während er nachdachte, fiel ihm ein, daß er den Kalender in Wurzen liegengelassen hatte. Er hatte keine Ahnung, wann Kaisers Geburtstag, wann Ostern, wann Pfingsten, wann Reformationsfest gewesen war oder sein würde. Er hatte keine Ahnung, ob Weihnachten vor oder hinter der Tür stand. Er war außer der Zeit und stand abseits vom Kalendarium. Richards Uhr war zwecklos. Sie ging nach dem Monde, den es immer gab, und zeigte nicht die Tage an. Was aber ist das Leben ohne dramatische Höhepunkte in Gestalt festlich zu feiernder Tage? Daselbe, wie das Leben ohne Liebesglanz. Ein Schmarren.

Den Präsidenten durchzuckte ein genialer Funken. „Wie?“ sagte er sich, „wenn ich die mienepetrigte Stimmung durch Inszenierung eines Freudenfestes hebe? Wenn ich proklamiere, daß Pfingsten, Weihnachten und der Jahresabgang von unserem Einzug in Neulehmansland auf einmal zu feiern sind? Und er gab kund, daß in zwei Tagen der große Sedentag mit großem Pomp steigen werde. Von der Annahme ausgehend, daß heute Montag sei, wurde das Fest für Mittwoch nacht anberaumt, und alle waren jubelnden Zwertschells einverstanden. Sie ahnten nicht, daß Lehmanns Trick keinen anderen Effekt erspähte als: die Aufmerksamkeit von den im Hinterhalt liegenden Wilden abzulenen und auf Fröhlichkeit zu konzentrieren.

Paule, Pfeifen, Trommeln und Blasinstrumente wurden mit Affenfell geschmückt, Girlanden gewunden, Branntwein gebraut und Lodenpulvers Büste geschweert.

Richard rückte der gichtbrüchigen Taschenzwiebel, die manchmal den Einfall hatte, ihr Zifferblatt leuchten zu lassen in der Finsternis, zu Leibe und proklamierte zwöfmal am Tage, wieviel es geschlagen habe. Weinh hätte man aber ihn selbst geschlagen, da er mit gotteslästerlichem Eifer darauf bestand, daß es am bevorstehenden Jubiläumstage Schweins-

knochen mit Sauertraut gäbe, — ein absolut unerfüllbares Gerücht mit i. Annas Knäblein lag um diese Zeit mit Masern darnieder und hatte demgemäß hohe Temperatur, was bei Neulehmanslands Klima kaum ausfiel. Mit Chinarinde und Bienenfong, dazu ein Glöcknerisches Zugflaster auf dem Po, bekämpfte man die Krankheit des kleinwüchsigen Pfortenhauer. Am Adelsbais Tochter ward ein desinfizierender Wall aufgerichtet: Tarjanella (wie Mar sie titulierte hatte) sollte verschont bleiben von jeglicher Masernung. Weder Annas Söhnchen, noch Adelsbais Tarjanella waren der Segnungen einer christlichen Taufe teilhaft geworden, und Wilhelm Nobespierre Lehmann, der Admiral, hatte angedeutet, daß auch der Doppel-Tauf-Altus dem Jubiläum einbezirkt werden werde. Walter, wie früher so oft, war dagegen und suchte, soweit seine

zeimanschte Energie es zuließ, das Fest zu hintertreiben, indem er läßlich behauptete, das Datum sei verfehrt gewährt, denn morgen sei der 14. April, eine schamlos aus der Luft gegriffene Willtür, die beschwedenen Aufruhr entsefete und unter Hintanwendung diplomatischer Kniffe des Admirals aus der Welt geschafft wurde. Adelsbais Kinderchen versöhnte, geschickt dirigiert, den Widerstand von Vater und die generische Partei.

Annas Knäblein jedoch genas. Es genas der Masern, gewissermaßen. Weniger geschwollen ausgebrückt: es gesundete.

Die Masern waren vermutlich nur vermeintliche Masern gewesen, — wie ja die Mütter überhaupt geneigt sind, aus einem Floßkrieg eine Lesantenerbe zu machen.

Das Blochhaus, verhältnismäßig blank geschraubt und innen wie außen mit Palmenwedeln geschmückt, vereinte die Neulehmänner zu erspriehten San. Denn im Familienrat ward (0-0, doch durch des Admirals Autorität) beschloffen, sich seit langer, langer Zeit endlich wieder einmal zu waschen.

Das Waschen hatten sie nämlich vergessen, platterdings vergessen.

Es war nicht wünschten. Es gab keinen Fabrikdreck und keinen Straßenstaub. Die Sonne bräunte ohnehin. Der Teint, ob gereinigt oder nicht, mutete „interessant“ an. Die Neigung zum Nichtwaschen sitzt tief im Unterbewußtsein des Menschen.

Die Lehnmänner hatten den Gang zur Sauberkeit längst abgegriffen.

Zeitweise langt den Charakter. Denn sie waren keine echten, geschweige echten Sachen mehr: sie waren vegetierende Normalmenschen ohne jedes Merkmal von Genialität. Annas Sonne hatte hinweggeschmolzen, was an Charaktermerkmale bevorstand.

Nach hügigen Vebatteren obflegte das letzte Fischen Reinlichkeitsfenn, und man verankertete eine Lotterie.

Der Hauptgewinn war Befreiung vom Waschenmüssen.

Die übrigen Lose enthielten die Reihenfolge sowie besondere Gleichstungen und Verschärfungen der Prosedur.

Wilhelm Nobespierre zog den Treffer: er durfte drechig bleiben, wie er war. Aber hier offenbarte sich seine Größe in imposanter Wucht: er schritt, ohne mit der leiften Wimper zu zuden, an den Strand, streifte die Badehose ab und erneuerte die alte Duzbrüderhaft mit dem durch taiferliche Poehle weiteren Kreisen befangen gewordenen Negir.

Richard Pfortenbauer stürzte sich leudend und maulend hinterdrein, und bald plätscherten, die offizielle Reihenfolge mißachtend, die Lehnmänner und Lehwesher in Seean.

Dann ranneten die Männer zum Doppelpopp, den sie in jüngster Zeit vernachlässigt hatten; die Frauensimmen hingegen ranneten zum Grabhügel Großmittus, um ein Bierleudend heißiger Tränen zu deponieren.

Franz filtrierte betwelen der feinen Tarjanella Kokosmilch und Mandelleie ein.

Duu, die von den meisten in der „Auf-



regung" (die gleichbedeutend war mit Gleichgültigkeit) vergessen worden war, benutzte die Rübepflanze, um sich von ihrem etwas veränderten Kokain „Mein Schmelzflecken“ befreien zu lassen.

Die rebellige Gemeinde widmete sich, unter Vorantritt Richards, dem pfeifrischen Brantwein; Wilhelm Robespierre ausgenommen, der an der morgigen Festrede laufig zu grübeln hatte.

Franz rauferte sich mit zittiger Hand und vermochte in der Betrunkenheit seinen schmerzhaft und finstlich gewordenen Panama der Sante Zsa

Im Maflos ging es hoch her. Verbrüderung und Bewirtschaftung lockerte etliche Bänder frommer Scheu.

Du — in Mogens Lehmühle — schützte das Wort „Ripsh“ in die Dämmerung, denn sie wäre atm genau auf fünf Minuten mal ganz rasch mal bishden fig mal nach Summaritabulum nachfuden gemotorboot.

Doch War erdoffelte ihre Schmelzstein im Keim. Bis horder Schlummer sich subbedoll herneriederte.

Scharlachrot trommelte der Himmel. Wieder ein Tag vorbei.

Affen belien rebellisch, Katze stadten fimmlos in die Duffernis. Rott: Fehlsagen.

Schwarz war die Nacht, die schwarz wie die Nacht war.

In zähem Schlaf ruhten: Lehmann, Wilhelmine, Walter, Edelheid, Margaretha, Franz, Alma, Almas Knäblich, Man, Odu und der schwefelgelbe Katabu.

Richard Potenbauer allein hielt Wacht. Aber er hielt nicht Wacht. Er hatte nur fünf Minuten Wacht gehalten. Dann waren ihm die Augendeckel mit Sommergepötel zugekracht.

Er schnarzte wie ein Gorilla. Wer jedoch vermeint, in dieser Nacht hätten die Arabikumisten einen Angriff auf Neuluchmannsland unternommen und die Sachgen hingemegelt, der irrt fehr.

Die Wälden unternahmen nichts in dieser Nacht, und Richard Potenbauer tat recht daran, wie ein Gorilla zu schnarhen.

Als er sich aus fetigen Träumen ermunterte, tochte die Sonne längst am himmlischen Dom, und die Affen spielten mit den Papageien Kämmern zu vermieten.

Kaut Walter Eichhorns Berechnung war heute der 14. April, und da nichts gegen Walter Eichhorns Berechnung sprach oder ins Hintertreffen geführt werden konnte, so war heute der 14. April.

Fortsetzung folgt.

Rätsel

Eibentreu

1	2
3	4
5	6

Tod und Leben

Es stellt viel Trauernde sich ein bei eines Großen Leichenswort.
Für einen Mann des Rechts hinein:
Die Presse folgt dafür sofort.

Lösungen der Rätsel
aus voriger Nummer

- Verstärker:
Eidbrud — Darlehen — Weihen — Eide
— Wallenstein — Lindenbaum — Vortag
— Drohtsil — Ribicra — Harlekin —
Derwich.
Fruehe Weihen sind voreilige Kinder

Hautjucken, Flechten
offene Füße, Krampfadern
auch veraltete Wunden heilt die milde und wohltuende
San-Rat Dr. Strahls
Haussalbe
In Dosen Gmk. 2.30 und 4.30 portofrei
Elefanteng-Apotheke, Berlin SW 19,
Leipziger Straße 74 (Dönhofsplatz)

Der Pfaffenpiegel
von Corvin ZT. 7.50. Die Geißler von Corvin ZT. 9. —
Der heidnische Drossel gegen Hebel, Liebesfuchs, Spinner ZT. 7.50. Vater und Mutter ab d. Reitergründel & Stratan ZT. 3.—
Die Moraltheologie des Seligen in Vignone ein besondern Kapitel über d. Dreiecksseite ZT. 2.—
Geschichte der deutschen Sozialbewegung 4 Bde. ZT. 24.—
W. Delafair, Samburg 92
Königsplatz 30

Pickel, Mildeker !!
Ein einfaches wunderbares Mittel teils gegen Kostenlos mit
Frau M. Poloni
Hannover A72, Edenstr. 30A
Korb- u. Rohrmöbel-fabrik, Ed. Voß
Köpenick, Berl. Str. 14
Tel. 342
Bld. 224.
Gr. Auswahl. Bill. Preise.

Kraft und Gesundheit
jedermann zugänglich durch die neue Gymnastik System Wehrheim. Streng wissenschaftliche, anatom-physiologische. Täglich 10 Minuten, keine Apparate, leicht ausführbar. Lebensstiftend nicht nur für Schwächliche und für Personen mit stützender Lebensweise, sondern Grundlage jeder Körperkultur und jeden Sports, den es voll ersetzt. Zunahme des Brustumfanges in drei Monaten 10 bis 20 cm. Der Länge nach Spezialmethode 10 bis 12 cm. Illustrierte Einführungsschrift kostenlos durch Karl Weber, Mühlau-Tirol 111, Anstalt Weber.

Reklamepreis nur 4,00 Mk.
kostet echte deutsche Herren-Ankeruhr Nr. 52 stark verneht, ca. Just Werk, genau regul. nur 4.— Mk. Nr. 53, d-eisbe mit Schlemmer ... nur 4.50 Mk.
Nr. 51, dies, echt vers. m Goldr. u. Scharnier ... nur 5.— Mk.
Nr. 55, mit besser. Werk ... nur 6.50 Mk.
Nr. 58, ganz verneht m Sprungd. nur 12.80 Mk.
Nr. 39, Damenuhr, v. m Goldr. nur 7.50 Mk.
Nr. 79, 21 Klein. Format ... nur 10.— Mk.
Nr. 81, dies, echt vers. m Goldr. nur 10.— Mk.
Nr. 81, dies, echt vers. m Goldr. nur 10.— Mk.
Silber, 10 Steine 20 Mk. Nr. 42, Armbanduhr mit Riemen nur 8.— Mk. Nr. 44, diese mit besserem Werk 12.— Mk. Wacker, pa. Messingwerk 2.80 Mk., Metall-Uhrspang nur 6.25 Mk. verneht 0.50 Mk., echt versilbert 1.50 Mk., echt vergoldet 2.— Mk., Goldubie Kav. Kette 5.— Mk.
Von den Uhren verkaufte jährlich circa 1000 Stück.
Uhren-Kloster, Berlin 248, Zossener Str. 8

Musik INSTRUMENTE
Holländer Art. pr. delikat
9-Fld.-Lab. . . . Mk. 6.95
9-Fld. Lab. Art. Mk. 6.95
5-6-Fld. spezialfe. Satz-
fest-Hoisinge . . . Mk. 4.85
Beste Matie . . . Mk. 6.75
Alles frei Haus!
E. Napp, Altona 3 101

Käse
Holländer Art. pr. delikat
9-Fld.-Lab. . . . Mk. 6.95
9-Fld. Lab. Art. Mk. 6.95
5-6-Fld. spezialfe. Satz-
fest-Hoisinge . . . Mk. 4.85
Beste Matie . . . Mk. 6.75
Alles frei Haus!
E. Napp, Altona 3 101

Ich gebe Ihnen
1 Herren- od. Damenuhr, wenn Sie für mich 1 Uhr, prachvl. Schmuckstein, schönstes Weihnachtsgeschenk, aus Platinvergierung mit Brillantstein imit bei Ihren Bekannten verkaufen, à 2.50 Mk. und mit dem Erlos einsenden. Kein Risiko. Jeder Bekannte nimmt 1 St. Die Zusend der Schmuckstücke erfolgt ohne Anz u. ohne Verbin. Besteller muß Beruf angeben. Versand Modestia, Bremen, Br. Ashen

Hyproxit
(Magnesium peroxyl)
Wer sich öfters krank-matt fühlt, hat meist Magenbeschwerden und ein gesundes, krankes Blut. Ein 3-4 wöchentliche Kur mit Blatreinigungs- und Magenpulver Hyproxit wirkt meist Wunder, so dass die Kranken sich wieder gesund fühlen.
Carmol-Blutreinigungs-Tee
(aus Senfrauch hergestellt)
Ist ein beliebtes Abführmittel, das die Wirkung zuverlässig und reizlos ist.
Man verwendet Carmol bei Erkältungskrankheiten, Brechen, Heiserkeit, Gicht, Krampf, einfachen Kopf-, Zahnschmerzen, Husten und Schnupfen. Man vorfindet in Apotheken u. Drogerien ausdrücklich Hoch Carmol (Kampfergeruch) und Carmol-Tee. Carmol-Fabrik, Rhinsberg (Mark).

Beziehen Sie sich bei Bestellungen auf „Lachen links“

Scha-Platteln Isiphon
versendet zur Auswahl, Prospekt frei, Umwachselt alter Platten, Karl Günthard, Jöhstsd. L. Erzg.

5 Magn proben
mit bedingungslosen Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, hierer ich sov. Bekommen müssen erst auslosen, auch die verwickeltesten Ansätze befriedigend lösen, nicht 5 Stücken ein doppelt so gutes Kunstplatteln auch ihrer Wahl geg. Zahlung von 5 Mk. per Post Wehe bei angem. Anschlag.
Musik gehört in jedes Haus!
Vergleichen Sie sofort kostenlos II. Preis, P auch über andere preiswerte Haus- und hausübliche, Trichter- und Trichterlose Apparate.
Walter H. Garts, Berlin S 42, Postfach 253 P, Alexandrinerstr. 97
In Berlin erbittert Besuch anderer Ausstellungstermine von 9 bis 7 Uhr.

Das Unmöglich Erzielbar
Edhoff'sche Porzellan
Persönlichkeit und Fortschritt sind das Ziel. Höheres Einkommen und bessere Stellung der Erfolg unserer Methode. Unsere Kur sind: Abtrentenexamen, Reife für Obersekunde, Lehrbildung, Beamtenschule, Handwerks-schulen, Idw. Fortbildung und mus.-Bildung. Technische Wissenschaften: Elektrotechnik, Maschinenbau, Bergbau, Hoch-u. Tiefbau, Handwerk usw. Berufterdurch durch 5 Dr. und 22 Prof. hoch. Lehranstalten. — Vergleichen Sie doch heute unsere Prospekt für 9 kostenlos.
Russinisches Lehrinstitut, Potsdam

Achtung! Staunend billig! Obacht!

STOFFE

Durch günstige Einkäufe bin ich bereit und habe mich entschlossen, Stoffe direkt an Private zu den billigsten Preisen abzugeben.

Nr. 1 Hemdenflanelle, gestreift und kariert, à m Mk. 0,60 an
 Nr. 2 Bettzeuge, 90 cm breit, herrliche Muster, à m Mk. 0,90 an
 Nr. 3 Bettzeuge, 130 cm breit, dieselbe Qualität, à m Mk. 1,30 an
 Nr. 4 Kleiderstoffe in allen Farben, prima à m Mk. 1,20 an
 Nr. 5 Hosenstoffe (Pilot), fast unverwundlich, à m Mk. 1,50 an
 Nr. 6 Anzugstoffe, 140 cm br., versch. Dessins à m Mk. 3,50 an
 Nr. 7 Blaudruck, zu Schlosserranzig u. Manversch, à m Mk. 0,70 an
 Nr. 8 Bettlicher u. Jacquard-Decken, 140/190, à Stück, Mk. 3,20 an
 sowie Schärzenstoffe, Blaudruck, Robnessel, Inlett, Handtuchstoff, Grätuloh, Unterrockstoff und Baumwollstoff äußerst preiswert!

Zur gefl. Beachtung! Lassen Sie niemand dieses Angebot entgehen und bestellen Sie sofort, denn ein einziger Versuch führt Sie zu dauernden Kunden. Versand erfolgt von 20 Mk. an von 20 Mk. an portofrei, von 50 Mk. an ein Bettich gratis. Nichtentfallendes wird anstandslos zu rückgenommen oder umgetauscht, daher kein Risiko. Für waschete Ware und gute Qualität wird garantiert.

Hans Braunersreuther, Textilhaus
 Gutfenberg (Oberfr.) Telef.-Ruf: Amt Stadtsteinach Nr. 7

Nur sofort bestellen! — Konkurrenzlos!

Laubfägerei

Hierbinmerri u. Selsband (Brefreng, Zelt, Berleagen im. in. r. Wäzen, mitz. 1912) bei
J. Brendel, Mutterkloß 43 (Pils)



Billige böhmisches Bettfedern
 graue geschl. 3 Renten-M, halbweiße 4 RM, weiße 5 RM, bessere 6 u. 7 RM, dannweiße 8 u. 10 RM, beste Sorte 12 u. 14 RM, Versand franko zollfrei gegen Nachnahme. Musterfrei Umtausch u. Rückg. gestatt. Benedikt Sachel, Lobes Nr. 17, bei Pilsen, Böhmen

KURZ-, GALANTERIE- UND LEDERWAREN

kaufen Händler und Wiederverkäufer am vorteilhaftesten bei
WILHELM SONNENBERG
 Hamburg / Gr. Neumarkt 24, 25, 26
 Verlangen Sie gratis Preisliste

Fast zum Friedenspreis

liefert alle Musikinstrumente, Saiten, Bandenteile, Kataloge gratis und franko.
Gustav Kreinberg, Markneukirchen Nr. 75

Gratis 1 Musikinstr.

Okarina mit 11 Flötenen bei einer Bestellung.
 Mundharmonik, 'Triumph' in Quartett-Besetzung resp. Contra - Bässen
Preis M.6.—

Wiene Harmonikas 31 Tasten, 8 Bässe M. 12,50
 in besserer Ausführung M. 15.—, M. 17,20 u. 22,50
 10 Tasten, 9 Bässe M. 9.—, M. 12,75 M. 17,50.
Pat.-Sprechmaschine mit 6 Musikstück, kompl. M. 30.—
Heinr. Suhr, Musikinstrument.-Fabrik
 Neuenrade-Wesf. 34 T. (Deutschland)
 Verlangen Sie m. rechenlastriert, Hauptkatalog. Ueogr. 1889

A. WARMUTH A.-G.

Spezition — Umzüge — Überseetransporte
 geogr. 1813
 Hauptkz: Berlin C2, H. d. Garnisonkirche 1a — Norden 9731—96
 Filiale: Hamburg, Bornstraße 31 Nordsee 1166

Alpakasilberne Damenhandtasche
 sowie eine echt alpakasilb. Geldbörse zusamm. gegen Einsend. von M.8.— (Nachnahme M. 9.—) ohne Nr.
Rau & Fischer
 Berlin-Neukölln
 Prinz-Handjery-Str. 52

Verdienst-Erwerb
 ist das große Loos, kostenloses Rat u. A. m. g. u. v. a. nur Selbständigkeit bietet. uns. Gratisbrochüre Nr. Breveta. Berlin W9.

Sportartikel

und **Gummiwaren** jegl. Art. Offerte mit Angabe der gewünschten Artikel.
Versandhaus „Femina“
 Berlin-Friedenau 33

Interessante Bücher
 Prosp. geg. Eins. v. 25 Pf.; Rosen-Verlag, Dresden-H. 8, 185

Linbar Paparof
 antpfülligen Sars
 inf. Die im Grundbriuvul
 Sprite. inf. Das ein fainas
 Lief: fliegen und finken
 fäst Sars. Fünge, Fünge!
 Mann Mütter pruf inf. full
 Linbar Sars inf. Lamm.
 Fur! Als ub inf. yelurif
 Paparof. Mann Paparof pruf
 pruf inf. ein Lamm fäst
 man von fainbriuvul wif
 für fäst. Raim wifft.
 inf. fäst wifft. 10 Stunden.
 Ein pruf Sars inf. bist ein
 fäst. fäst. inf. fäst in
 fliegen und finken yelurif
 pruf inf. fäst. für nimmt
 Sars Lief und Lief die
 Fünge Fünge. Man fäst
 mit Prufwifft. yelurif.
 Wifft. fäst. für Lief wifft.
 Die fäst wifft man Fünge
 10 Stunden fünge.
 Sars inf. ein fainas Lief
 Sars wifft. inf. vlla
 zu Wifft. fäst

*Grundbesitz
 Stein
 Kasse*

Wasz meint: Ernst Krafft, Fliegen und Finken,
 Das Buch von Technik, Tat und Traum, das von Zepelineu, Flugzeigeu, Fernleitbooten, schwimmenden Städten, elektrischen Flügen, Einschienenbahnen, Luftseilzügen, Flüssen auf Dräcken, Billionstel-Millimeter-Zonnen, Goldfabriken, Flügelautes, Fernsehern und noch vielen anderen erzählt.
 Bilder über Bilder

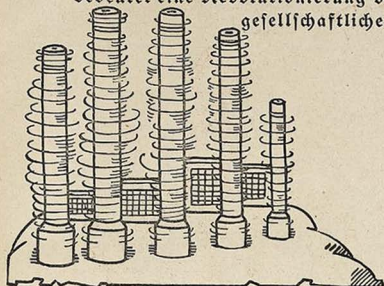
In Ganzleinen gebunden 2,80 Mark
 In jeder guten Buchhandlung, durch den
 „Laden links“-Boten oder durch

J. H. Diez Nachf., Berlin SW 68

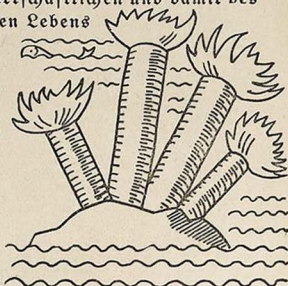
„Laden links“ erscheint wöchentlich am Freitag. Alle Postanstalten, Buchhandlungen und der Verlag nehmen Bestellungen an. Bezugspreis für Deutschland: Einzelnummern 25 Pf., Vierteljahresabonnement 3,25 M., Hauptabonnenten: Leich Kuttner, Berlin-Tempelhof. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Friedrich Wendel, Berlin-Friedenau. Alle Rechte an sämtlichen Beiträgen vorbehalten. Verlag und Expedition: J. H. W. Diez Nachf. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3. Tel.: Dönhof 5190—94 (Postcheckkonto Berlin 33 193) und alle Annoncen-Expeditionen. — Verantwortlich für den Inseratenteil: Rudolf Götzke, Berlin. — Anzeigenpreis für die gesonderten Nonpareillezelle 75 Pf. — Anzeigenannahme durch die Anzeigenabteilung J. H. W. Diez Nachf. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3. Tel.: Dönhof 5190—94 (Postcheckkonto Berlin 33 193) und alle Annoncen-Expeditionen. — Verantwortlich für den Inseratenteil: Rudolf Götzke, Berlin. — Drück: Rosen-Verlag, Dresden-H. 8, 185. — Erillungsors: für alle Zahlungen ist Berlin-Mitte.

Der Flettner'sche Dreh

bedeutet eine Revolutionierung des gesamten wirtschaftlichen und damit des gesellschaftlichen und politischen Lebens



Der Stinnes-Konzern wird seine sämtlichen Fabriksteine als Flettner'sche Rotationstürme ausnutzen.



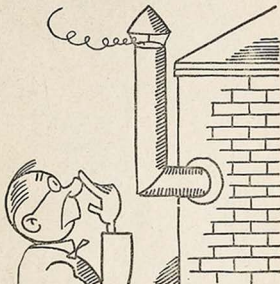
Ueberall setzt eine riesige Nachfrage nach den Röhren-Tieren des Meeresbodens ein



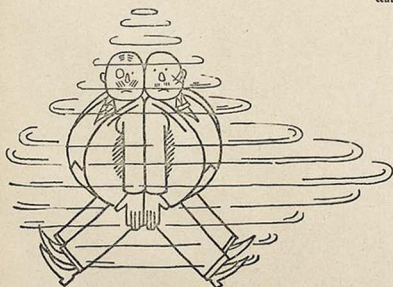
Hermann Wobling nutzt die Papprollen, die bisher der Verfertigung seiner Zeichnungen dienen, im Sinne des Flettner-Prinzips aus.



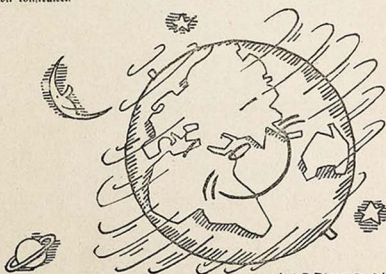
Am höchsten ist Herr Meier, der mit Hilfe seines Zylinders sich ein neues Einmann-Automobil konstruiert.



Man überlegt, ob man nicht durch zweckentsprechende Ausnutzung der Ofenröhren feinem Fortkommen dienen kann.



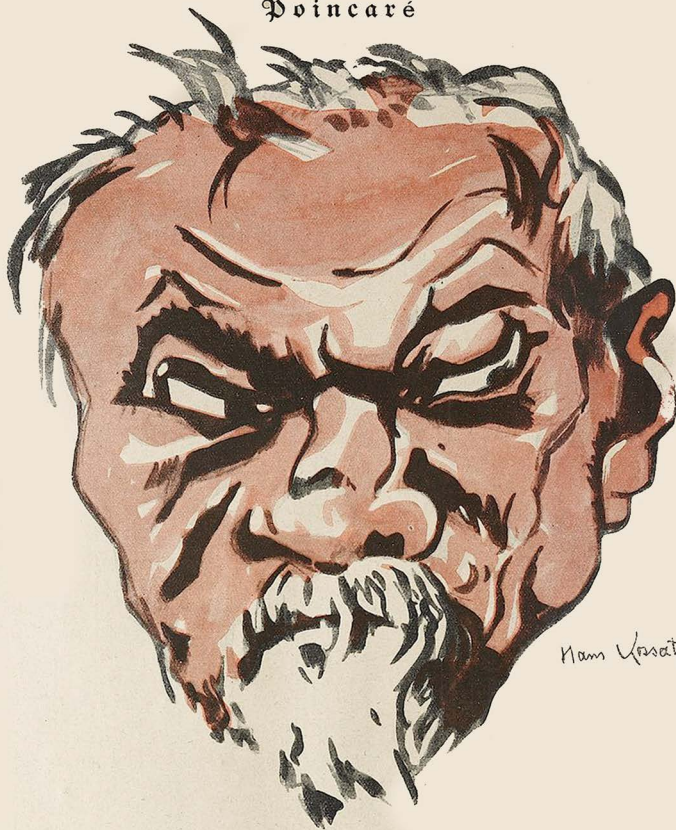
Die deutschnationale Partei hofft durch Ausnutzung der Drehkraft in ihren Reihen Fortschritte bei der Reichstagswahl machen zu können.



Die Mutter Erde aber freut sich, daß ihre Menschen hinter den Big des Rotationsphänomens gekommen sind.

H. ABeking-24

Poincaré



„Wenn ich am 7. Dezember in Deutschland mitwählen dürfte, ich wähle deutschnational!“

DIE SIEBEN KOMMERSE

In Buchholz (Sachsen) haben nach dem „Annaberger Tageblatt“ aus Anlaß des vom „Stahlhelm“ und „Werkvolk“ veranstalteten „Deutschen Tages“ nicht weniger als 7 Festkommerse stattgefunden

Stolz weht die Flagge schwarzweißrot
Um jede deutsche Stirne.
Den Stahlhelm drückt der Patriot
Auf seine weiche Bierne.
Da schallt „Heil dir im Siegerkranz“
Vom Blatt in allen Versen,
Zum höhern Ruhm des Vaterlands
Auf sieben Festkommerse.

Die Generale sieht man hier
In Kriegsbemalung thronen.
Aus allen Spunden spült das Bier
Die Därme der Teutonen.
Und wenn der Rückmarsch Nummer macht
In Schenkeln, Knien und Ferse:
Gewonnen ist die große Schlacht
Auf sieben Festkommerse.

Der Marschall Graf von Kaisertru
Ist Schirmherr und Protettor.
Die Gelder stiftet ewig neu
Der Herr Fabrikdirektor.
Ihm fällt ja doch der Arbeitsmann
Mit seinem Schweiß die Börse,
Damit man auch bezahlen kann
Die sieben Festkommerse.

Valdwin Knorke